

Jahresbericht 2011

1. Januar – 31. Dezember 2011

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Helferinnen und Helfer,

„Mich nimmt Wunder, wie lange dieser schöne alte Baum noch steht“, sagte meine Frau, als wir am Nachmittag eines schönen Spätherbsttages des letzten Jahres am ehemaligen Restaurant Rose in Stallikon vorbei liefen. Und damit meinte sie wohl nicht nur das Schicksal der alten Platane sondern auch dasjenige des Hauses und ehemaligen Restaurantgartens, denn „die Rose“ war eine der wenigen Gartenbeizen im Unteramt.

Ja, die Entwicklung, welche die Ortszentren von Bonstetten und Wettswil einige Jahre und Jahrzehnte vorher schon begonnen hatten, hat nun auch Stallikon eingeholt. Soll man deswegen in Trauer verfallen? Nicht unbedingt. Seit der



Alte Platane vor der „Rose“ in Stallikon.



*Renaturierte Reppisch:
Blick flussaufwärts ...*

Mensch nicht mehr ausschliesslich von der Jagd und vom Sammeln lebt, hat er die Landschaft umgestaltet, aus der Natur- eine Kulturlandschaft gemacht. Das Mitte des 19. Jh. vehement einsetzende Bevölkerungswachstum, die Individualisierung des Verkehrs und die Zunahme des Wohlstands haben das ihrige zur Kultivierung beigetragen. Wer nun fordert, ganze Waldgebiete seien in Urwald zurückzuverwandeln, Staudämme niederzureissen, hat nicht verstanden, was

Kulturlandschaft

bedeutet. Natur und

Kultur bilden keinen unvereinbaren Gegensatz. Natur- gehört zur Kulturlandschaft wie das Amen zur Kirche. Ziel von uns Naturfreunden muss es sein, Freiräume für die Natur in der Kulturlandschaft zu erhalten, allenfalls zurückzugewinnen und vor allem Naturräume qualitativ zu verbessern. Das Reppischtal zwischen Aeugstertal und dem Weiler Gamlikon sowie jüngeren Datums zwischen Landikon und Birmensdorf



... und flussabwärts (Girstel / Gamlikon).

sind gute Beispiele für solche Verbesserungen. Das Ergebnis sieht unmittelbar nach Vollendung der Renaturierungsmassnahmen vielleicht niederschmetternd aus. Die zu Bruch gegangenen oder ver-

schwundenen Nistkästen am Lauf der Reppisch und die vielen leeren Nistkästen sprechen ihre eigene Sprache. Aber die Fotos, die der Chronist vom Bachlauf kürzlich in verschneiter Winterlandschaft schiessen konnte, lassen hoffen. Neues Leben wird sich regen.

Eine im Jahr 2011 durchgeführte Bestandeserhebung des Eisvogels an der Reppisch zwischen Türlersee und Dietikon hat auch auf dem Gebiet der Gemeinde Stallikon einige für Eisvogel geeignete Lebensräume ergeben. Man darf hoffen, dass es diesem Juwel der einheimischen Vogelwelt gelingt, die Infrastruktur-Barrieren zwischen Dietikon und Rudolfstetten zu überwinden und weiter nach Süden ins Reppischtal vorzustossen.

Zum Jahresgeschehen: Unsere Generalversammlung vom 16. März 2011 im Reformierten Kirchgemeindesaal Wettswil vermochte mit etwas über 50 Teilnehmern wiederum eine beachtliche Zahl von Mitgliedern und Gästen anzusprechen. Dies lag sicher auch am Vortrag unseres Neumitglieds Manuel Frei über „Reptilien an Bahnlinien“ (konkret an der durch Wettswil und Bonstetten führenden Linie). In anschaulicher und wissenschaftlich fundierter Weise brachte uns Manuel die scheuen Lebewesen näher. Die Versammlung selbst musste den Rücktritt von Mirjam Meier aus dem Vorstand zur Kenntnis nehmen, die sich beruflich und familiär verändert hat. Auch an dieser Stelle alles Gute für die Zukunft! Erfreulicherweise hatte sich Vroni Kern als Vorstandsmitglied und Rechnungsführerin zur Verfügung gestellt. Per Akklamation wurde sie ohne Gegenstimme gewählt. Der Vorstand weist darauf hin, dass eine weitere Verkleinerung ohne einen spürbaren Abbau unseres Leistungsangebots nicht mehr möglich ist. Deshalb ergeht an dieser Stelle erneut ein Aufruf an unsere Mitglieder, sich für die Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung zu stellen. Auf je mehr Schultern wir die Vorstandsaufgaben verteilen können, desto kleiner wird die Last für den Einzelnen. – Eine Premiere der besonderen Art konnten wir an der GV begehen: Unser Mitglied und begeisterte wie begeisterte Hobbyornithologin Esther Rieder aus Aeugst hatte zwei Schautische mit Mustern von Nistkästen und Vogelnestern aufgestellt. Ihre Exponate stiessen auf grosses Interesse, welches noch lange über das offizielle Ende der GV andauerte.

Gewissermassen eine Fortsetzung dessen, was wir an der GV gehört und gesehen hatten, bot Manuel Frei am 7. Mai als Leiter der Reptilienexkursion in der Filderer. Das Interesse war mit über 40 Teilnehmern sehr gross, was dazu beitrug, dass nur einzelne die flinken Tiere trotz gewissenhafter Vorbereitung zu Gesicht bekamen.



Schleiereulen-Café 2011.

Nachdem wir im Vorjahr das erste Mal am Schleiereulencafé auf dem Hof von Carole und Werner Locher in Bonstetten Bekanntschaft mit dieser heimlichen Eulenart machen konnten, nistete 2011 wiederum ein Paar und zog fünf Jungvögel auf. Das zuletzt geschlüpfte war zu schwach zum Überleben. An sieben Wochenenden von Mai bis Juli konnten wir den Schleiereulen beim Brutgeschäft zusehen und die Gastfreundschaft der Lochers geniessen. Der Andrang war nicht zuletzt aufgrund eines TV-Spots und Artikels im Tagesanzeiger sehr gross und erstreckte sich bis

weit in die Kantone Thurgau und St. Gallen. Peter Kern hatte in bewährter Weise für die Technik gesorgt.

Am 25. Juni fand in Stallikon der zweite Landschaftstag auf dem Hof von Verena Schindler und Peter Fenner auf der Fohlenweid statt. Als Co-Partner des Gemeinderats und der Landwirte von Stallikon haben wir den Anlass mitorganisiert. Erfreulicherweise kamen die meisten der über 90 Besucher zu Fuss. Die von Dani Winter, Röbi Linsi und Förster Streuli geführte Exkursionsroute von der Bleiki übers Niggital zur Fohlenweid war auch für viele Stalliker neu! In der Mittagspause wurde bei den angebotenen Fleischprodukten, speziell dem Natura-Beef vom Grill, gerne zugegriffen.

„Artenschutz auf der einstigen Grossbaustelle Filderen“ stand am 6. August 2011 auf dem Exkursionsprogramm unseres kantonalen Verbandes ZVS / Bird Life Zürich. Veranstalter war der NVV Birmensdorf. Unser Präsident fungierte als einer der Exkursionsleiter, und etliche unserer Mitglieder, welche im Jahr 2010 an der entsprechenden Exkursion unseres Vereins nicht teilnehmen konnten, haben dies nachholen können. Da sie uns ihre E-Mailadressen angegeben hatten, konnten wir sie zeitnah informieren.

Nicht alle Aktivitäten unserer Mitglieder erscheinen im Jahresprogramm – und im Jahresbericht darauf hinzuweisen, ist aus Platzgründen meist nicht möglich. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass Röbi Linsi die von unserem Verein gepachtete Magerwiese in der Hofstetterweid, die Trockenwiese im Tägerst pflegt und den Pflegeeinsatz mit Zivildienstleistenden in der Trüebmatt koordiniert. Franz Appert mähte und pflegte einmal mehr eine einmalig schöne Orchideenwiese im Alleingang und Hedi und Ernst Enz pflegten die Waldwiese beim SBB-Tunnelportal in Wettswil. Peter Kern hat nicht nur das Amt des obersten Nistkastenbetreuers von Ludwig Degelo übernommen, sondern gleich vier Schleiereulenkästen gezimmert und aufgehängt.

An der Feldscheune im Feldenmas konnte der VNU zusätzlich 12 künstliche Mehlschwalbennester montieren und im Zuge der Renovationsarbeiten an der Feldscheune baute die Firma Schnider & Co. gleich 12 Mauerseglernistkästen ein. Vielen Dank den „Zimmermännern“ und der Familie Stutz für ihr Wohlwollen.



Fuchs' Fingerwurz auf der Erliweid (Foto: R. Kuster)

Am 21. 9. 2011 hat der Verein in der Erliweid / Trüebmatt, Stallikon, vom Bauer Hans Müller ein rund 6'450 m² grosses Grundstück für Fr. 16'142 erworben. Dieses Grundstück umfasst mehrheitlich eine Waldfläche sowie eine Magerwiese, die sich – wie auch das schon in unserem Eigentum befindliche Nachbargrundstück – durch seltene Pflanzenvorkommen, auch Orchideen, auszeichnet. Zusammen verfügen wir in diesem Gebiet, auch Trüebmatt genannt, nun über eine zusammenhängende Fläche von 1,6 ha, die damit dauerhaft für den Naturschutz gesichert ist. Die Bewirtschaftung der Wiesenfläche mit Balkenmäher und schonender Handarbeit obliegt dem VNU.

Das feuchte Juliwetter hat unsere Heuete im Schleetal verzögert. Diese fand in sieben Einsätzen zwischen August und Mitte Oktober statt. Ein weiterer Arbeitstag diente dem Zupfen von Ackerkratzdisteln und Berufskraut. Die Helfer wurden wie gewohnt telefonisch angefragt.

Die Herbsteinsätze starteten am 12. Oktober mit der Pflanzung eines ganzen Heckensträucher-sortiments auf dem Land von Edith und Emil Stutz im Gebiet Grossmatt / Feldenmas. Schon im Frühjahr war in der Gemarkung Schiesser am Lüttenberg ein ca. 20 a umfassendes Hangried gesäubert und für die Aussaat einer Magerwiesenmischung vorbereitet worden. Am 17. November wurde dann ganz in der Nähe die Heckenpflege in der Chäseren abgeschlossen. Vorbereitend hatte Stephan Gygax ca. 80 Pflanzplätze frei geschnitten. Drei Zivildienstleistende hoben während eines Tageseinsatzes die Pflanzlöcher aus. Den Helfern unseres Vereins oblag dann das Einsetzen von Heckenrosen und anderen Dornensträuchern. Wir hoffen, dass sie den Rotrückwürger und die Goldammer zu gelegentlichem oder dauerndem Verweilen einladen. Die Aktion ist von Liz Stallkamp auf unserer Website www.naturnetz-unteramt.net ausführlich dokumentiert worden.



Heckenpflege Lüttenberg (Foto: L. Stallkamp)

Am 4. November versammelten sich über 30 Helferinnen und Helfer in der Besenbeiz von Lochers an der Islisbergstrasse zum traditionellen Helferessen, wo sie von Carole nebst Familie mit Speis und Trank und von Peter Kern mit einem DVD-Vortrag verwöhnt wurden. Zum Abschluss gab es wie üblich Kaffee „mit“ und „ohne“.

Statistik:

Insgesamt wurden im Jahr 2011 rund 300 Arbeitsstunden geleistet. Herzlichen Dank!

Mitglieder- bestand

1. Januar 2011: 192

31. Dezember 2011: 193

(nach 8 Zugängen und 7 Abgängen/Sistierungen)

Im Februar 2012

Für den Vorstand:

gez. Karl-Henning Junghanns (Aktuar)